Julius Finke
(1880 - 1947)

- Stadtverordneter, Parteisekretär, Ratsherr im Herforder Stadtrat und Reichstagsabgeordneter für die SPD

- Verfolgt als Sozialdemokrat

- In „Schutzhaft“ vom 20. März bis 23. Mai 1933

Privataufnahme mit Tochter Rosemarie und Ehefrau Elisabeth, Mai 1933
(Kommunalarchiv Herford)

Briefe (Auszüge) aus der Schutzhaft an seine Ehefrau:
"6 1/2 Uhr aufstehen. 7 Uhr Kaffee, Zelle säubern, Kübeln, dann wird Kaffee getrunken u[nd] bis 12 Uhr bin ich mir selbst überlassen. 12 Uhr Mittag, gegen 1 1/2 Uhr Kaffee, gegen 2 Uhr Freistunde, d.h. also Rundgang im Gefängnishof. Da ich zur Sonderklasse gehöre, gehe ich 2x je 1/2 Std. an der Mauer auf u[nd] ab. Abends 8 Uhr geht das Licht aus u[nd] alles geht zur Ruh, schließen die Augen zu. Und dann kann ich grübeln bis zum anderen morgen 6 1/2 Uhr, wenn wieder dasselbe Lied beginnt.“ (25.3.1933)
„Ich las einmal in der 'D[eutschen]A[llgemeinen]Z[eitung]', dass der Führer des Stahlhelm Düsterberg in einer Rede die alten Frontsoldaten besonders hervorhob und an ihre Taten erinnerte. Unter all den Verhafteten befinden sich sehr, sehr viele alte Frontsoldaten. Der ' Dank des Vaterlandes' wird in einer eigenartigen Form abgestattet.“ (7.4.33)